

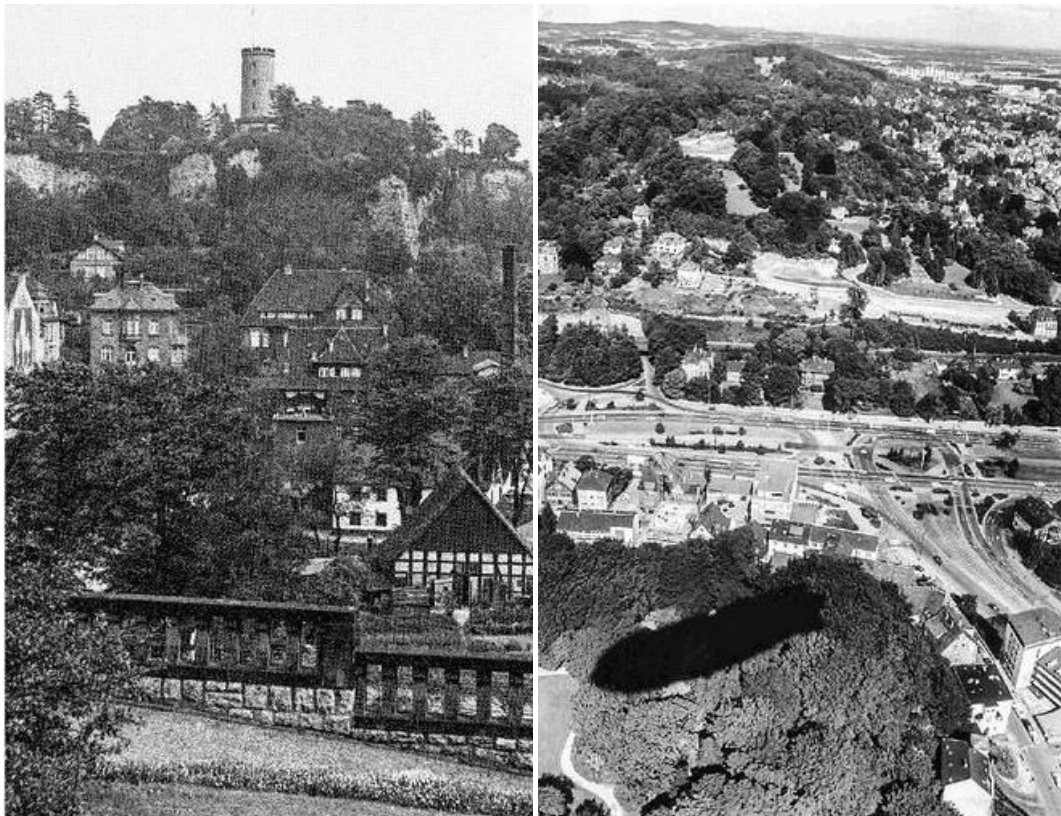


## Verwirrender „Picasso-Platz“

**Fast vergessen (15):** Der Adenauerplatz spiegelte mit seiner als merkwürdig empfundenen Verkehrsführung den Wirrwarr des Alltags – kreativ, wie Picasso

Neue Westfälische 23. August 2016

von Joachim Wibbing



Picasso-Platz und Umgebung: Zwei Ansichten; links die ältere aus den 20ern, ein Blick zur Sparrenburg - rechts eine Luftaufnahme aus einem Zeppelin (wohl 60er Jahre), auf der die eigenwillige Verkehrsführung gut zu erkennen ist. Der Blick geht zum Johannisberg. FOTOS: STADTARCHIV

Mitte. Wer kennt ihn nicht: den heutigen Adenauer-Platz in der Nähe der Kunsthalle und zu Füßen der Sparrenburg. Noch heute ist für manchen Autofahrer die Verkehrsführung ein wenig verwirrend. Da gehen drei Fahrbahnen Richtung Neustädter Marienkirche, eine zweigt zur

Sparrenburg ab. Da führen mehrere Fahrbahnen Richtung Innenstadt und auch wieder aus ihr heraus. Die vermeintliche Unübersichtlichkeit hat Tradition. Aus ihr kommt die volksmundliche Bezeichnung für den Platz: Picasso-Platz. Die schlangenförmige Verkehrsführung hatte die Bevölkerung auf die Idee des Spitznamens gebracht.

## BÜSCHERS BADEANSTALT



In alten Zeiten verlief die Verkehrsführung über Kreuzstraße, Gadderbaumer Straße und Bethel-Eck Richtung Gütersloh. Damals gab es den Picasso-Platz also nicht. Wichtig war hier aber die vermutlich erste öffentliche Badeanstalt, die von Büscher: ein Freibad, in dem die Bielefelder damals schwimmen konnten und das privat organisiert und geführt wurde. Bald gab es dazu auch ein Hallenbad. Allerdings muss das Schwimmen wohl eher was für Hartgesottene gewesen sein. Das Hallenbad wurde kaum geheizt, so dass dort in der Regel bei neun Grad geschwommen wurde.

## JOSEPH BEUYS

Vermutlich nur wenige Bielefelder wissen, dass es hier die einzige Joseph-Beuys-Arbeit in Bielefeld gibt. Auf dem Rangiergleis vor der Kunsthalle stehen mehrere kleine Basalt-Steine - daneben immer ein Baum. In den 1980er Jahren hatte der bekannte Düsseldorfer Künstler mehrere 100 Steine in Kassel ausgeschüttet. Diese Steine konnten erworben und dann in den jeweiligen Städten und Orten aufgestellt werden. Bedingung war, dabei einen Baum zu pflanzen. Das geschah auch in Bielefeld eben am Picasso- oder Adenauerplatz - vor der Kunsthalle.

## PAPA ROSTS SCHIEFERHAUS

Direkt auf der Ecke zur Straße am Sparrenberg befand sich lange eines der wenigen Schiefer verkleideten Häuser in Bielefeld. Dort hatte der Musikalienhändler Rost seine Verkaufsräume. Im Volksmund hieß er nur "Papa Rost". Er unterstützte in den 1960er Jahren einheimische Pop- und Rock-Fans, die für die Bielefelder Jugend in verschiedenen Lokalisationen aufspielten. Legendar sind dabei sicherlich die Auftritte verschiedener

Gruppen im "Star-Club" im Volkshaus Sudbrack. Papa Rost führte die so überaus wichtigen Lautsprecherboxen. Die Gruppen kauften sie bei ihm - es wird sogar berichtet, dass wegen der außerordentlich guten Qualität auch englische Musikgruppen bei ihm einkauften. Falls die Musikgruppen noch nicht genügend Geld für diese Boxen hatten, mussten sie diese mit fünf D-Mark pro Monat abstottern - oder auch mal den Mercedes von Papa Rost waschen.



Picasso-Platz von oben: Der offiziell Adenauerplatz genannte Platz - hinten die Oetker-Welt, vorne die Kunsthalle. FOTO: DETLEF WITTIG

## WASCHPLÄTZE

Im Bereich des Adenauerplatzes verlief die Lutter. Bei verschiedenen archäologischen Grabungen wurde festgestellt, dass es in diesem Bereich große Wasch- und Trockenplätze gab. Es wird weiter geforscht zu diesem Thema.

## DIE NORMALUHR

Zentral auf dem Platz war die aufgeständerte vierseitig lesbare Uhr - von der Firma "Telephonbau und Normalzeit". Deren schlichte Gestaltung symbolisierte die 1950er und 60er Jahre im Sinne der funktionalen Moderne. Eine solche Uhr befand sich ursprünglich auch auf dem Jahnplatz. Die Firma Telephonbau und Normalzeit fertigte öffentliche Uhren seit den 1920ern. Sie galten als die schlichte Realität der Zeitlichkeit und des industriellen Fortschritts. Die Uhr auf dem Adenauerplatz steht seit einiger Zeit unter Denkmalschutz.





## "Bedeutend"

"Im Bereich des Adenauerplatzes war der Bolbrinker von einer zentralen Bedeutung - als Radrennbahn. Zudem wurde hier Wäsche gewaschen, gab es eine Walkmühle zur Verbesserung des Leinentuchs und auch den jüdischen Friedhof." Michael Mertins

### Die große NW-Sommer-Serie

In gut 30 Teilen laden wir Sie, liebe Leser, zu einer Reise durch Bielefeld ein - ein kurios-anderes Bielefeld, als es die meisten Leser wohl kennen.

Bereits erschienen ist der Aufmacher mit einer Karte zu allen 30 besonderen Orten - und das Arbeiterschloss, die Linke Baracke, De Griese, Klein-Korea, Klein-Istanbul, Monte Scherbelino, Brakenbömmel, Glasmacherhäuser, Beamenschloss, Spenger Schlacht, Klein-Berlin, Halleluja-Steinbruch, Langer Jammer und Vatikan/Engelsburg.

Heute ist das Thema: Picasso-Platz.

In den kommenden Wochen erscheinen: Schipkapass, Kanonenrohr, Notpforte, Unter-, Ober- und Negerdorf, Sieker Schweiz, Schwedenschanze, Blödental, Hallelujah-Express, Lindemanns Halbinsel und Die Brosche, Buntes Haus, Königreich Dalbke, Wohnen am Wolgabogen, Max und Moritz, Schlanke Eva, Sparecke sowie je ein Text zur Mobilität und zur Ernährung.

Weitere Texte könnten noch folgen, auch, wenn wir entsprechende Leserhinweise erhalten. Sollten Sie eine Idee haben - Merkmale: kurioser Name und historische Relevanz für Bielefeld - mailen Sie die Idee an diese Adresse: [JWibbing@bitel.net](mailto:JWibbing@bitel.net)

Die Serie ist auch nachzulesen unter [www.nw.de](http://www.nw.de)